

**157/38** 1632 Juli 20. nach

Auszug aus einer Relation, enthaltend Aufzeichnungen über den Verlauf des Dreissigjährigen Kriegs, insbesondere über das Vorrücken der Truppen des Königs Gustav II. Adolf von Schweden im Römischen Reich um 1632

---

**A** «Grundtliche und warhaffte relation, aller und jeder der fürnembsten kriegseinfällen, stürmen, niderlegen, blündtrungen, und bluoetvergiessungen, so von Gustavo königen us Schweedden [= Gustav II. Adolf, König von Schweden], zusambt dero selben adherenten unnd mit verwandten, im Römischen Reich veruebt, und mit unwiderbringlichem allerhöchsten schaden verbracht worden. Uss gewissen brieffen und sendtschreiben zusammen getragen, und jedermenigklichen zu bester nachrichtung, uff dz kürzest verfasst und in offnen truck verfertigt. Zu Ingolstatt [= Ingolstadt] anno etc. 1632.<sup>1</sup>

Es ist nun menigklich bekahnnt, was die unierte fürsten und stätt vor einem jahr uff ihrem zu Leipzig gehaltenen conventstag berathschlagt, uff welchem sie sich nit alleinig wider die restitution der geistlichen guettern, sonder auch wider die catholische liga, mit höchster kriegsmacht zusetzen sich einhellig entschlossen, wie sie dann under anderm Gustavum königen us Schweedden zu einem general und haupt des gantzen kriegswessens erklärt und erwöhlt haben, inmassen dan der selbiger, mit einer grossen macht usgezogen, und dem herr general Tylli [= Johann Tserclaes von Tilly] als ein wachtbarer kriegsheldt gesehen, wohin des schweedden vorhaben gestanden, hat er sich alles ernsts unternommen, und dem könig den pass an der Elb [= Elbe] abzuschneiden, wie er dann solchen zu Magdeburg zum fueglichisten ablegen, die statt daruff belegeret, und mit sturmender handt eingenommen.

Als nun herr Tylli gesehen, dass Chur Sachsen [= Kursachsen] (so sonst lenger, als anderen protestierende chur- und fürsten, by dem romischen keyser [= Ferdinand II.] gehalten) auch in harnisch geschlossen, und zu dem schweedden mit grossem volckh gestossen, wie sie dann beid dz volckh zertheilt, und etlichs dem Rheinstrom [= Rhein] nach byss gen Meyntz [= Mainz], dz ander aber in Bohem [= Böhmen], Franckhen [= Franken], Beyeren [= Bayern] und Schweebischen Kreis [= Schwäbischer Kreis], dise länder alle zu bemächtigen, abgeordnet haben, wie dann Meyntz [= Mainz] und Trier, hernach Böhem und dz gantze Franckenland, insonderheit Würtzburg [= Würzburg], solches mit unwiderbringlichem eewigen schaden erfahren. [//]

By disem ware es nach nit gnuog, sonderen als der schweedische könig gesehen, das die evangelische fürsten, graffen, herren und stätt, hauffenweys zu ihm gestossen, auch aller orthen die statt thor gegen ime eröffnet, und die

schlüssel entgegen getragen, hatt es weiters nichts gemanglet, dann nun die bistumben, stätt und clöster, eins nach dem anderen uszuraumen, die, so nit guetwillig in ihr contribution einwilligen wöllen, nidergehauwen, auch vil ansehnliche schlösser, clöster, stätt, und dörffer usgeplündert, und hernach in brand gesteckht, und in die äschen zerfällt.

Hernach als sich der churfürst us Bayern [= Maximilian I., Kurfürst von Bayern] naher Ingolstatt begeben, den pass über die Tonauw [= Donau] zu verhüeten, ist der findt ins Beyerland gefallen, und darinnen vil schöne dörffer verbrennt, als aber Churbeyeren [= Kurfürstentum Bayern] dem fiendt entgegen gesetzt, haben sie unfehr von Ingolstatt das erste treffen gethon, darinn dem schweeden in 10000 mann gebliben, des findts armada zertrennt, und zuruckh getriben.

Gleich daruff hat der hertzog von Fridtlandt [= Albrecht Eusebius Wenzel Wallenstein, Herzog von Friedland], sambt dem obristen Kratz [= Johann Philipp Kratz zu Scharffenstein], und herren Isolani [= Johann Ludwig Hektor Isolani] wargenommen, das sich der feindt zu Nuerrenberg [= Nürnberg] und darvor, starckh einschantzett, haben ihme starckh entgegen gesetzt, und dem feindt 8 cornet tragoner reütter, zusambt 7000 fuos volckh erschlagen, und guote beuth gemacht. By welchem treffen ein schweedischer obrister (der von Tubach genannt) durch die beckelhauben bis uff den halbe[n] kopff gehauwen und todt gebliben.

Der Schwäbische Kreis wirdt überzogen.

Als nun der feindt (wie oben gemelt) sein volckh zertheilt, ist der fürst von Weinmar [= Bernhard von Sachsen-Weimar] uff Augspurg [= Augsburg] hernach uff Ulm, Biberach, Memmingen, Kauffbeüren [= Kaufbeuren], Kempten und Leükirch [= Leutkirch], demnach gevolgt, und was in [//] denen stätten dem feindt under der mannschafft gefallen, haben sie solche mitgefuehrtt, und also die nächsten stätt Riedlingen, Sulgen [= Saulgau], Minderkingen [= Munderkingen] und Ehingen etc. eingenommen, geplündert und verderbt, dann ob schon solche stätt mit dem feindt accordiert, so ist doch kein bestand darbey gewesen, sondern ein weeg als den anderen verderbt, und usgeplündert worden.

Weingarten [= Weingarten] wirdt zum andernmal geplündert.

Obwolen dz gottshus Weingarten mit dem feindt zu accordieren auch gesinnet waren, so sindt sie doch zusambt dem schönen fleckhen überfallen, und grossen schaden erlitten, und wylen die bauren doselbsten herumb sich entschlossen, dem feindt widerstandt zu thun, wie dann der von Ossa [= Wolfgang Rudolf von Ossa zu Dahl] sich anerbotten, ihnen mit 6 cornett reütern beyzuspringen, so

aber zu spat gewesen, nichts desto weniger haben die gottshus leüth und burger, sich den 7. julii in die schantz gelassen, sich gegen dem feindt zu weren starck angesetzt, weilen aber sie zu schwach, und von dem feindt gantz umbrungen worden, hat der feindt was er angetroffen, nidergehawen, wie dann weder den kindtbettern, nach jungen unmündigen khinden verschonnt worden, sonder solche wie dz ander volckh jämmerlich umbgebracht haben. Und als sie abermalen dz closter bemächtigt, den wyn so sie nit verbrauchen mögen, verderbt, den meysten theil der früchten mit gefuehrtt, und den fleckhen angezündt, daruss aber (von Gottes sonderen gnaden), khein grosser schaden geschechen, sonder den meisten theil von im selbstem widerumb erlöschten.

Füessen [= Füssen] wirdt belägertt.

Demnach der feindt zu Kempten by den burgeren daselbst auch gutten willen gefunden, haben sie etliche burger, [//] in sonderheit metzger, so die strich durch berg undt thal am besten wissen mitgenommen, und uff Füessen zugezogen, die selbige statt mit sturm angeloffen, auch endlich erobert, darnach haben sie vermeint den pass uff Reütte [= Reutte] und [Burg] Ehrenberg endlich ins Tyrol [= Tirol] zunehmen, so ihnen aber nicht gelungen, sondern mit verlust vil volcks, darbey auch ihr commendant so Bregentz [= Bregenz] und Lindaw [= Lindau] uffgefordert, erschossen, und was nit entrunnen uffgemacht [?] worden.

Füessen wirdt widerumb eingenommen.

Kurtz verruckter tagen, alss die fürstl. durchleücht ertzherzog Leopoldt [= Leopold V., Erzherzog von Österreich] bericht eingenommen, dz sich die soldaten so in dem scharmutzel entrunnen sich widerumb naher Füessen reteriert und begeben, haben ihr fürstl. durchl. sich mit ettlichen reüteren uffgemacht, den weeg uf Füessen zu genommen, und selbe statt mit sturm angelauffen, und obwoln die darin ligende soldaten sich starckh gewehrtt, haben sie sich doch endlich ergeben müessen, von welchen wenig entrunnen, sonder was sich nit in die wäldt begeben, nidergemacht worden. Hernach ist dz ertzfürstliche volckh uff Kempten mar[c]hiert, die selbige statt auch widerumb zum gehorsam zubringen.

Der obriste Iselani [= Johann Ludwig Hektor Isolani] zeücht für Landtsperg [= Landsberg].

Den 8. dito, zeucht herr obriste Iselani mit 1000 crabaten [= Kroaten] für Landtsperg, erobertt die statt, und erlegt zwischen Landtsperg und Mündelheim [= Mindelheim] 800 schweedische reütter, bey welchen ein grosse summa gelts gefunden worden. Nach dissem ist herr Iselani gegen Kauffbüren [= Kaufbeuren] geruckt, seine reütter daselbst rasten lassen.

Es verlauth das herr obriste Kratz dass volckh so in Beyeren [= Bayern] umb München gelegen, zusammen gefüehrtt unnd [//] 12000 mann in bereitschafft gestelt habe, welche uf stündtliche ordinantz wartten, dan weil Chur Beyeren, wie auch dome Balthasar [= Baltasar de Marradas], und der obriste Altdringer [= Johann Aldringen] ein grosses volckh zusammen gefüehrtt, wirdt dero vorhaben die zeit eröffnen.

Uss Baden wirdt geschriben<sup>2</sup> das sich die herren eidtgnossen einhellig erkhlärt, dem schweeden [= Gustav II. Adolf] weder den begertten pass, vil weniger volckh oder geltt zu geben, dann sie nicht bedacht, frembde herren in ihr landt zulassen, sonderen dasselbe wie nach bishero, in bester einigkeit, selbsten regieren, und by erwünschtem friden erhalten. Mit welchem bescheidt der schweedische ambassador und gesandte [= Christoph Ludwig Rasche] gantz übel content abgescheiden.

Den 20. dito, haben des obristen Königs [= Franz Peter König] zu Lindaw [= Lindau] usgefallne tragoner, denen zu Tauttenhoffen [= Tautenhofen] umb schwebenden reüteren nachgesezt, die selbige in gemeltem dorff Tauttenhoffen angetroffen, und nidergemacht, auch alles was sie sampt den pferdten gehabt, bekommen und weggebracht, welche tragoner ihr heyl weiter versuochen, und dz streiffende gesindt an den beynachtbartten ortten usraumen. Weiteren verlauff gibt die zeit.»

---

<sup>1</sup> Eine solche Druckschrift konnte in den gängigen Verzeichnissen und Katalogen nicht nachgewiesen werden.

<sup>2</sup> Vgl. die Jahrrechnungstagsatzung in Baden vom 4. bis 16. Juli 1632, EA V 2, 695 (Nr. 596).